



Flächennutzung

Für den Indikator E2 wird die Schweizer Landschaft in 13 verschiedene Flächennutzungen eingeteilt. Diese Einteilung widerspiegelt unterschiedliche Nutzungen und Bedeckungen des Bodens in der Schweiz. Jede Flächennutzung birgt die ihr eigenen Lebensräume mit ihren angepassten Lebensgemeinschaften. Wird der Boden anders genutzt, verändern sich die Lebensräume und damit die Bedingungen für die dort lebenden Tiere und Pflanzen. Die Fläche der 13 Bodennutzungen wird für zwei Zeitabschnitte (1979–1985 und 1992–1997) angegeben. Es ist nicht möglich, die Veränderungen der Nutzflächen allgemeingültig als positiv oder negativ für die Artenvielfalt zu werten. Derartige Interpretationen können nur in Verbindung mit anderen BDM-Indikatoren gemacht werden (insbesondere Z7 / Z8 / Z9).

Stand: Oktober 2011

Inhalt

Entwicklung in der Schweiz.....	2
Entwicklung in den Regionen.....	4
Zusätzliche Angaben.....	11
Bedeutung für die Biodiversität.....	14
Definition.....	14
Methodik.....	14
Weiterführende Informationen.....	15
Tabellen und ergänzende Informationen.....	Anhang

Entwicklung in der Schweiz

Die folgende Tabelle stützt sich auf die Arealstatistik Schweiz. Sie erfasst die Schweizer Landschaft mit Luftbildern. Die Arealstatistik stellt Daten zu den Zeitperioden 1979 bis 1985 und 1992 bis 1997 zur Verfügung. Die hier verwendeten Bodennutzungs- und Strukturkategorien lehnen sich an die Definition des europäischen Systems «CORINE Land Cover» an.

Bodennutzungs- und Strukturkategorien	Fläche in Hektaren		Veränderung	
	1979/85	1992/97	Hektaren	Prozent
Bebaute Flächen				
Gebäudeareal	118'105	137'558	19'453	16,5
Industrie, Gewerbe, Infrastruktur	99'759	111'879	12'120	12,1
Abbau, Deponien, Baustellen	14'962	13'793	-1'169	-7,8
Erholungs- und Grünanlagen	13'578	15'860	2'282	16,8
<i>Total bebaute Flächen</i>	<i>246'404</i>	<i>279'090</i>	<i>32'686</i>	<i>13,3</i>
Landwirtschaftliche Fläche				
Ackerland und Dauergrünland	946'696	926'367	-20'329	-2,1
Dauerkulturen	70'939	60'954	-9'985	-14,1
Feldgehölze, Hecken	35'921	35'807	-114	-0,3
<i>Total landwirtschaftliche Fläche</i>	<i>1'053'556</i>	<i>1'023'128</i>	<i>-30'428</i>	<i>-2,9</i>
Wälder und naturnahe Flächen				
Wälder	1'007'907	1'025'223	17'316	1,7
Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald	769'911	756'429	-13'482	-1,8
Baumgruppen und aufgelöster Wald auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	64'561	62'265	-2'296	-3,6
Offene Flächen	803'671	799'405	-4'266	-0,5
<i>Total Wälder und naturnahe Flächen</i>	<i>2'646'050</i>	<i>2'643'322</i>	<i>-2'728</i>	<i>-0,1</i>
Feuchtgebiete				
Feuchtgebiete im Binnenland	8'621	8'967	346	4,0
Wasserflächen				
Wasserflächen im Binnenland	173'845	173'969	124	0,1
<i>Total Fläche Schweiz</i>	<i>4'128'476</i>	<i>4'128'476</i>		
© BDM (Indikator E2). Datenquelle: Bundesamt für Statistik BFS. Stand: 2011				

Lesebeispiel

Die erste Erhebung der Arealstatistik (1979 bis 1985) beziffert das Gebäudeareal in der Schweiz auf 118'105 Hektaren. Die zweite Erhebung (1992 bis 1997) wies ein Gebäudeareal von 137'558 Hektaren aus. Das bedeutet eine Zunahme um 19'453 Hektaren oder 16,5 Prozent. Die gesamte bebaute Fläche ist im gleichen Zeitraum von 246'404 Hektaren auf 279'090 Hektaren gewachsen, also um 32'686 Hektaren oder 13,3 Prozent.

Kommentar

- Fast zwei Drittel der Landesfläche bestehen aus Wäldern und naturnahen Flächen.
- Die bebauten Flächen haben um rund 33'000 Hektaren oder gut 13 Prozent zugenommen.
- Der Rückgang der Dauerkulturen im Obst-, Wein- und Gartenbau um über 14 Prozent ist zu einem grossen Teil auf den Verlust an Hochstammobstbäumen zurückzuführen.
- Während bestockte Flächen mit lückigem oder verbuschtem Bewuchs zurückgehen, nimmt die Fläche des geschlossenen Waldes zu.
- Die detaillierte Zuordnung der Arealstatistikkategorien zu den 13 Flächennutzungen befindet sich im Anhang.
- Die Differenzierung zwischen Ackerland- und Dauergrünlandfläche ist im obigen Datensatz nicht möglich. Die Angabe zum Dauergrünland enthält keine alpwirtschaftlichen Nutzflächen; diese sind in der Kategorie «Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald» enthalten.
- Nach Angaben aus der jährlich durchgeführten landwirtschaftlichen Betriebsdatenerhebung des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des Bundesamtes für Statistik (BFS) betrug die Ackerfläche der Schweiz im Jahr 1985 404'604 Hektaren und im Jahr 1996 420'297 Hektaren. Die Ackerfläche wuchs demnach um 15'693 Hektaren beziehungsweise 3,9 Prozent. Im Jahr 2002 war die Ackerfläche mit 407'595 Hektaren wieder kleiner als 1996.

Quellen

Bundesamt für Statistik, Arealstatistik Schweiz

Bundesamt für Statistik und Bundesamt für Landwirtschaft, landwirtschaftliche Betriebsdatenerhebung

Stand

Daten: Dezember 2003. Die nächste Aktualisierung erfolgt nach der Durchführung der dritten Erhebung der Arealstatistik Schweiz.

Entwicklung in den Regionen

Jura

Bodennutzungs- und Strukturkategorien	Fläche in Hektaren		Veränderung	
	1979/85	1992/97	Hektaren	Prozent
Bebaute Flächen				
Gebäudeareal	13'691	15'686	1'995	14,6
Industrie, Gewerbe, Infrastruktur	11'248	12'510	1'262	11,2
Abbau, Deponien, Baustellen	1'485	1'993	508	34,2
Erholungs- und Grünanlagen	1'241	1'448	207	16,7
<i>Total bebaute Flächen</i>	<i>27'665</i>	<i>31'637</i>	<i>3972</i>	<i>14,4</i>
Landwirtschaftliche Fläche				
Ackerland und Dauergrünland	134'654	133'722	-932	-0,7
Dauerkulturen	8'440	7'002	-1'438	-17,0
Feldgehölze, Hecken	6'101	6'028	-73	-1,2
<i>Total landwirtschaftliche Fläche</i>	<i>149'195</i>	<i>146'752</i>	<i>-2443</i>	<i>-1,6</i>
Wälder und naturnahe Flächen				
Wälder	183'433	184'361	928	0,5
Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald	52'888	51'332	-1'556	-2,9
Baumgruppen und aufgelöster Wald auf landw, Nutzflächen	13'696	12'860	-836	-6,1
Offene Flächen	918	870	-48	-5,2
<i>Total Wälder und naturnahe Flächen</i>	<i>250'935</i>	<i>249'423</i>	<i>-1512</i>	<i>-0,6</i>
Feuchtgebiete				
Feuchtgebiete im Binnenland	634	639	5	0,8
Wasserflächen				
Wasserflächen im Binnenland	2'308	2'286	-22	-1,0
<i>Total Fläche Jura</i>	<i>430'737</i>	<i>430'737</i>		

© BDM (Indikator E2). Datenquelle: Bundesamt für Statistik BFS. Stand: 2011

Mittelland

Tab. 3: Entwicklung der Bodennutzung in der Region Mittelland

Bodennutzungs- und Strukturkategorien	Fläche in Hektaren		Veränderung	
	1979/85	1992/97	Hektaren	Prozent
Bebaute Flächen				
Gebäudeareal	71'297	82'268	10'971	15,4
Industrie, Gewerbe, Infrastruktur	56'774	62'709	5'935	10,5
Abbau, Deponien, Baustellen	8'176	7'202	-974	-11,9
Erholungs- und Grünanlagen	9'066	10'432	1'366	15,1
<i>Total bebaute Flächen</i>	<i>145'313</i>	<i>162'611</i>	<i>17'298</i>	<i>11,9</i>
Landwirtschaftliche Fläche				
Ackerland und Dauergrünland	541'709	530'687	-11'022	-2,0
Dauerkulturen	42'976	36'447	-6'529	-15,2
Feldgehölze, Hecken	12'527	12'645	118	0,9
<i>Total landwirtschaftliche Fläche</i>	<i>597'212</i>	<i>579'779</i>	<i>-17'433</i>	<i>-2,9</i>
Wälder und naturnahe Flächen				
Wälder	254'083	254'908	825	0,3
Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald	4'321	4'000	-321	-7,4
Baumgruppen und aufgelöster Wald auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	4'428	4'002	-426	-9,6
Offene Flächen	264	287	23	8,7
<i>Total Wälder und naturnahe Flächen</i>	<i>263'096</i>	<i>263'197</i>	<i>101</i>	<i>0,0</i>
Feuchtgebiete				
Feuchtgebiete im Binnenland	3'866	4'119	253	6,5
Wasserflächen				
Wasserflächen im Binnenland	106'590	106'371	-219	-0,2
<i>Total Fläche Mittelland</i>	<i>1'116'077</i>	<i>1'116'077</i>		

© BDM (Indikator E2). Datenquelle: Bundesamt für Statistik BFS. Stand: 2011

Alpenordflanke

Tab. 4: Entwicklung der Bodennutzung in der Region Alpenordflanke

Bodennutzungs- und Strukturkategorien	Fläche in Hektaren		Veränderung	
	1979/85	1992/97	Hektaren	Prozent
Bebaute Flächen				
Gebäudeareal	18'399	21'962	3'563	19,4
Industrie, Gewerbe, Infrastruktur	17'299	19'948	2'649	15,3
Abbau, Deponien, Baustellen	2'668	2'202	-466	-17,5
Erholungs- und Grünanlagen	1'646	1'876	230	14,0
<i>Total bebaute Flächen</i>	<i>40'012</i>	<i>45'988</i>	<i>5'976</i>	<i>14,9</i>
Landwirtschaftliche Fläche				
Ackerland und Dauergrünland	200'530	197'285	-3'245	-1,6
Dauerkulturen	8'426	6'603	-1'823	-21,6
Feldgehölze, Hecken	12'131	11'943	-188	-1,5
<i>Total landwirtschaftliche Fläche</i>	<i>221'087</i>	<i>215'831</i>	<i>-5'256</i>	<i>-2,4</i>
Wälder und naturnahe Flächen				
Wälder	300'026	305'256	5'230	1,7
Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald	297'300	293'106	-4'194	-1,4
Baumgruppen und aufgelöster Wald auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	24'415	23'795	-620	-2,5
Offene Flächen	224'896	223'616	-1'280	-0,6
<i>Total Wälder und naturnahe Flächen</i>	<i>846'637</i>	<i>845'773</i>	<i>-864</i>	<i>-0,1</i>
Feuchtgebiete				
Feuchtgebiete im Binnenland	2'858	2'922	64	2,2
Wasserflächen				
Wasserflächen im Binnenland	37'872	37'952	80	0,2
<i>Total Fläche Alpenordflanke</i>	<i>1'148'466</i>	<i>1'148'466</i>		
© BDM (Indikator E2). Datenquelle: Bundesamt für Statistik BFS. Stand: 2011				

Westliche Zentralalpen

Tab. 5: Entwicklung der Bodennutzung in der Region Westliche Zentralalpen

Bodennutzungs- und Strukturkategorien	Fläche in Hektaren		Veränderung	
	1979/85	1992/97	Hektaren	Prozent
Bebaute Flächen				
Gebäudeareal	4'790	6'158	1'368	28,6
Industrie, Gewerbe, Infrastruktur	5'168	6'157	989	19,1
Abbau, Deponien, Baustellen	931	888	-43	-4,6
Erholungs- und Grünanlagen	533	710	177	33,2
<i>Total bebaute Flächen</i>	<i>11'422</i>	<i>13'913</i>	<i>2'491</i>	<i>21,8</i>
Landwirtschaftliche Fläche				
Ackerland und Dauergrünland	21'670	19'634	-2'036	-9,4
Dauerkulturen	9'300	9'002	-298	-3,2
Feldgehölze, Hecken	1'794	1'742	-52	-2,9
<i>Total landwirtschaftliche Fläche</i>	<i>32'764</i>	<i>30'378</i>	<i>-2'386</i>	<i>-7,3</i>
Wälder und naturnahe Flächen				
Wälder	69'633	71'584	1'951	2,8
Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald	104'941	104'185	-756	-0,7
Baumgruppen und aufgelöster Wald auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	7'971	7'555	-416	-5,2
Offene Flächen	251'573	250'551	-1'022	-0,4
<i>Total Wälder und naturnahe Flächen</i>	<i>434'118</i>	<i>433'875</i>	<i>-243</i>	<i>-0,1</i>
Feuchtgebiete				
Feuchtgebiete im Binnenland	201	209	8	4,0
<i>Total Feuchtgebiete</i>				
Wasserflächen				
Wasserflächen im Binnenland	5'169	5'299	130	2,5
<i>Total Fläche Westliche Zentralalpen</i>	<i>483'674</i>	<i>483'674</i>		
© BDM (Indikator E2). Datenquelle: Bundesamt für Statistik BFS. Stand: 2011				

Östliche Zentralalpen

Tab. 6: Entwicklung der Bodennutzung in der Region Östliche Zentralalpen

Bodennutzungs- und Strukturkategorien	Fläche in Hektaren		Veränderung	
	1979/85	1992/97	Hektaren	Prozent
Bebaute Flächen				
Gebäudeareal	3'049	3'545	496	16,3
Industrie, Gewerbe, Infrastruktur	3'996	4'440	444	11,1
Abbau, Deponien, Baustellen	656	609	-47	-7,2
Erholungs- und Grünanlagen	434	584	150	34,6
<i>Total bebaute Flächen</i>	<i>8'135</i>	<i>9'178</i>	<i>1'043</i>	<i>12,8</i>
Landwirtschaftliche Fläche				
Ackerland und Dauergrünland	33'919	32'626	-1'293	-3,8
Dauerkulturen	279	229	-50	-17,9
Feldgehölze, Hecken	1'945	2'029	84	4,3
<i>Total landwirtschaftliche Fläche</i>	<i>36'143</i>	<i>34'884</i>	<i>-1'259</i>	<i>-3,5</i>
Wälder und naturnahe Flächen				
Wälder	81'415	85'933	4'518	5,5
Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald	208'309	205'080	-3'229	-1,6
Baumgruppen und aufgelöster Wald auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	8'496	8'593	97	1,1
Offene Flächen	231'507	230'222	-1'285	-0,6
<i>Total Wälder und naturnahe Flächen</i>	<i>529'727</i>	<i>529'828</i>	<i>101</i>	<i>0,0</i>
Feuchtgebiete				
Feuchtgebiete im Binnenland	676	676	0	0,0
Wasserflächen				
Wasserflächen im Binnenland	8'117	8'232	115	1,4
<i>Total Fläche Östliche Zentralalpen</i>	<i>582'798</i>	<i>582'798</i>		
© BDM (Indikator E2). Datenquelle: Bundesamt für Statistik BFS. Stand: 2011				

Alpensüdflanke

Tab. 7: Entwicklung der Bodennutzung in der Region Alpsüdflanke

Bodennutzungs- und Strukturkategorien	Fläche in Hektaren		Veränderung	
	1979/85	1992/97	Hektaren	Prozent
Bebaute Flächen				
Gebäudeareal	6'879	7'939	1'060	15,4
Industrie, Gewerbe, Infrastruktur	5'274	6'115	841	15,9
Abbau, Deponien, Baustellen	1'046	899	-147	-14,1
Erholungs- und Grünanlagen	658	810	152	23,1
<i>Total bebaute Flächen</i>	<i>13'857</i>	<i>15'763</i>	<i>1'906</i>	<i>13,8</i>
Landwirtschaftliche Fläche				
Ackerland und Dauergrünland	14'214	12'413	-1'801	-12,7
Dauerkulturen	1'518	1'671	153	10,1
Feldgehölze, Hecken	1'423	1'420	-3	-0,2
<i>Total landwirtschaftliche Fläche</i>	<i>17'155</i>	<i>15'504</i>	<i>-1'651</i>	<i>-9,6</i>
Wälder und naturnahe Flächen				
Wälder	119'317	123'181	3'864	3,2
Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald	102'152	98'726	-3'426	-3,4
Baumgruppen und aufgelöster Wald auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	5'555	5'460	-95	-1,7
Offene Flächen	94'513	93'859	-654	-0,7
<i>Total Wälder und naturnahe Flächen</i>	<i>321'537</i>	<i>321'226</i>	<i>-311</i>	<i>-0,1</i>
Feuchtgebiete				
Feuchtgebiete im Binnenland	386	402	16	4,1
Wasserflächen				
Wasserflächen im Binnenland	13'789	13'829	40	0,3
<i>Total Fläche Alpsüdflanke</i>	<i>366'724</i>	<i>366'724</i>		
© BDM (Indikator E2). Datenquelle: Bundesamt für Statistik BFS. Stand: 2011				

Lesebeispiel

Gemäss der ersten Erhebung der Arealstatistik (1979 bis 1985) betrug die Fläche der Dauerkulturen im Mittelland 42'976 Hektaren. Die zweite Erhebung (1992 bis 1997) wies eine Fläche von 36'447 Hektaren aus. Das bedeutet eine Abnahme um 6'529 Hektaren oder 15,2 Prozent.

Kommentar

- Im Mittelland sind gut 15 Prozent der Fläche überbaut. Dieser Wert ist rund doppelt so hoch als im gesamtschweizerischen Durchschnitt.

- Weniger als ein Viertel der mittelländischen Fläche sind Wälder oder naturnahe Flächen. In den Zentralalpen (westliche und östliche) entfallen dagegen über 90 Prozent der Fläche auf Wälder oder naturnahe Flächen.
- Landwirtschaftliche Flächen machen über die Hälfte des Mittellandes aus.
- Auf der Alpensüdflanke hat die landwirtschaftliche Fläche um fast 10 Prozent abgenommen. Dies ist über drei Mal mehr als im Landesdurchschnitt. Die bebaute Fläche ist hier inzwischen grösser als die landwirtschaftliche Fläche.
- In den Westlichen Zentralalpen liegt die Zunahme der bebauten Fläche mit 22 Prozent weit über dem Landesdurchschnitt von 13 Prozent und auch weit über den Werten aller anderen Regionen. Diese Zunahme geht zum grössten Teil zu Lasten der landwirtschaftlichen Fläche.
- Auf der Alpennordflanke gingen die Dauerkulturen (Obst-, Wein- und Gartenbau) um rund 1'800 Hektaren zurück, das sind fast 22 Prozent.

Quellen

Bundesamt für Statistik, Arealstatistik Schweiz.

Stand

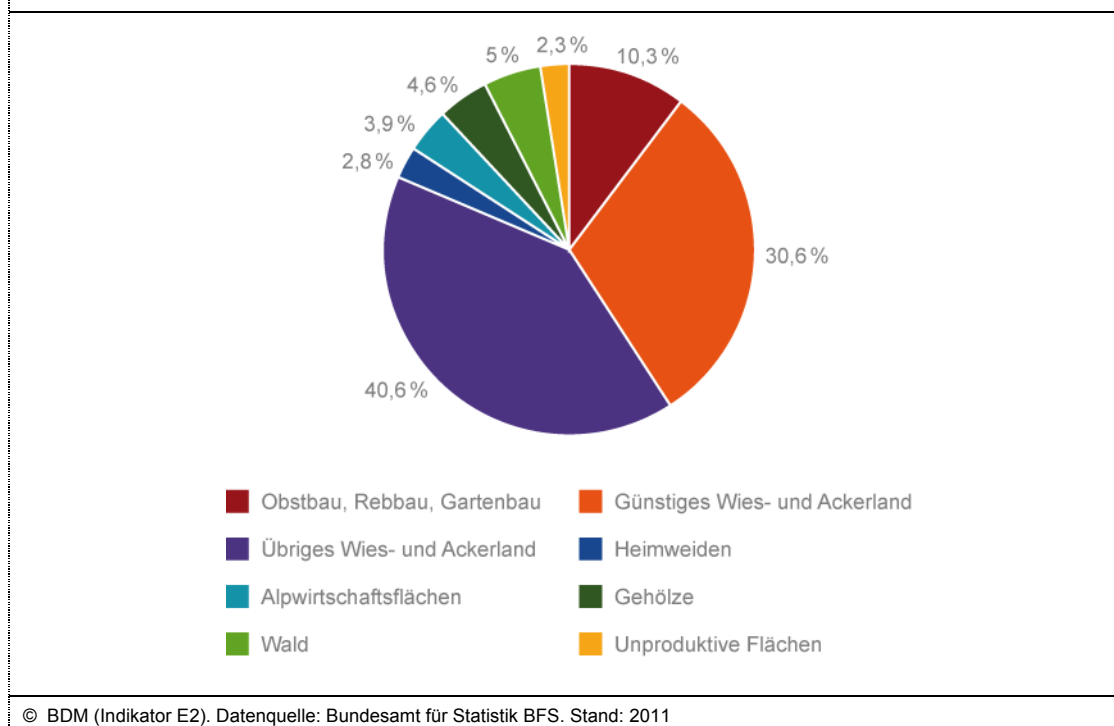
Daten: Dezember 2003. Die nächste Aktualisierung erfolgt nach der Durchführung der dritten Erhebung der Arealstatistik Schweiz. Die Erhebungen sind für die Jahre 2004 bis 2009 geplant.

Zusätzliche Angaben

Herkunft neuer Siedlungsflächen

Die bebauten Flächen in der Schweiz haben seit 1979 um über 30'000 Hektaren zugenommen. Diese Zunahme entspricht etwa der Fläche des Kantons Schaffhausen. Zu Lasten welcher Flächen diese Zunahme ging, zeigt die folgende Grafik. Angegeben sind die Grundkategorien gemäss Arealstatistik.

Abb. 1: Herkunft der neuen Siedlungsflächen



Lesebeispiel

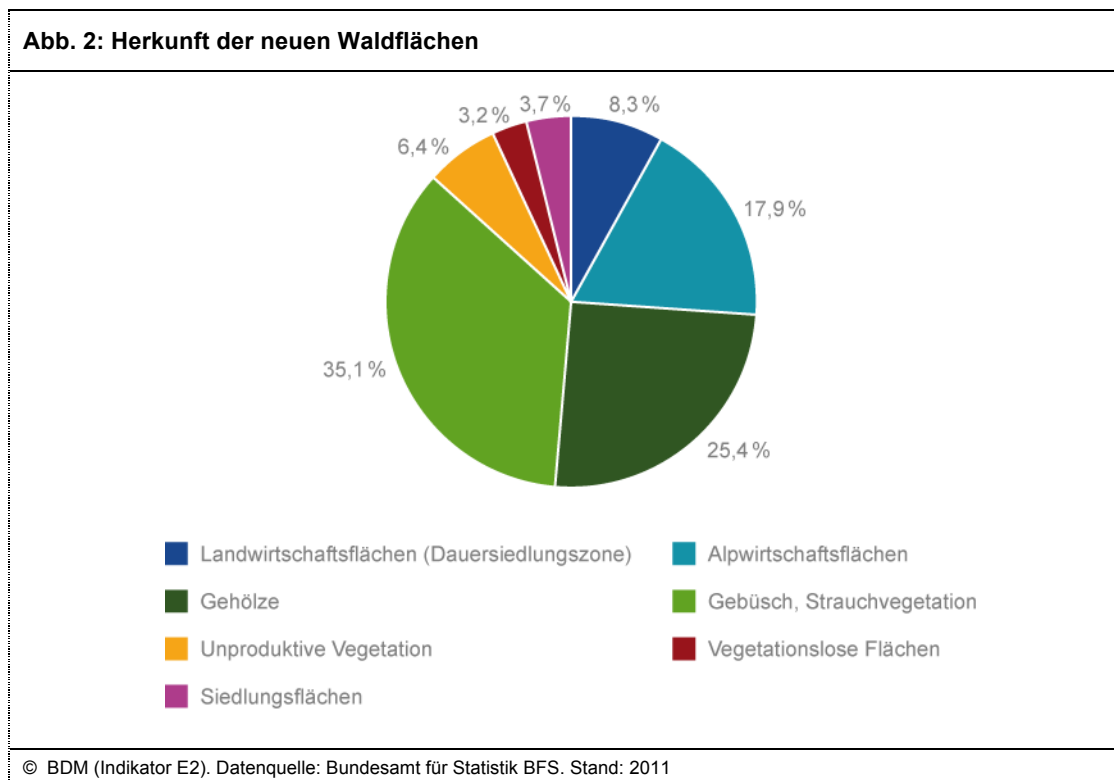
In den 1980er Jahren waren rund 70 Prozent der neuen Siedlungsflächen noch Wies- und Ackerland.

Kommentar

Die Siedlungen sind in erster Linie zu Lasten der landwirtschaftlichen Fläche im Flachland gewachsen.

Herkunft neuer Waldflächen

Die Waldfläche in der Schweiz ist in den 1980er und 1990er Jahren um rund 17'300 Hektaren gewachsen. Welche Flächen verwaldeten, zeigt die folgende Grafik. Angegeben sind die Grundkategorien gemäss Arealstatistik.



Lesebeispiel

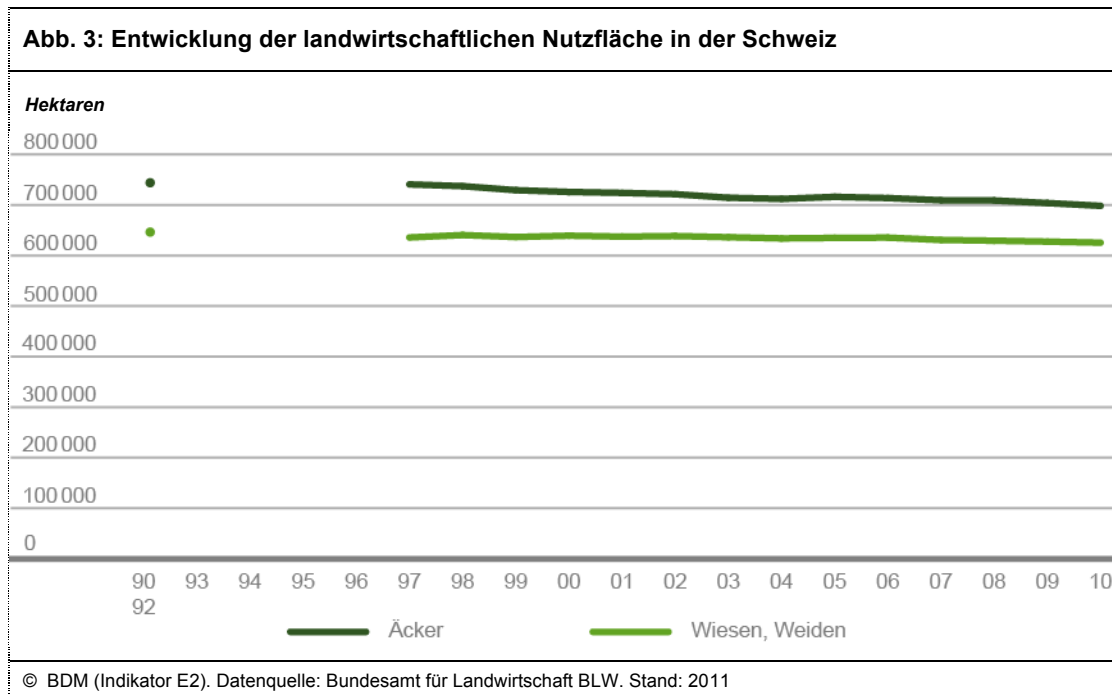
In den 1980er Jahren waren 35,1 Prozent der neuen Waldflächen noch Gebüsch oder Strauchvegetation.

Kommentar

Neue Wälder wachsen grösstenteils auf Flächen, die von der Landwirtschaft bereits vor den 1980er Jahren aufgegeben wurden. Dort wurden Gehölze, Gebüsch und Strauchvegetation in einem natürlichen Prozess zu Wald.

Entwicklung der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Folgende Grafik zeigt, wie sich die Acker- und Wiesenflächen seit den 1990er Jahren entwickelt haben.



Lesebeispiel

Am Anfang der 1990er Jahre gab es in der Schweiz noch 744'000 Hektaren Ackerflächen und 646'000 Hektaren Naturwiesen. Im Jahr 2010 waren es noch rund 698'000 Hektaren respektive 625'000 Hektaren.

Kommentar

Die Fläche der Äcker und Naturwiesen nimmt seit den 1990er Jahren stetig ab. Die Zahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft sank seither um rund 30 Prozent. Während 1990 über 250'000 voll- und teilzeitbeschäftigte Personen Landwirtschaft betrieben, waren es 2010 nur noch 167'462.

Quellen

Bundesamt für Statistik, Arealstatistik Schweiz

Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), 2011: Agrarbericht 2011.

<http://www.blw.admin.ch/dokumentation/00018/00498/index.html?lang=de>

Stand

Oktober 2011.

Bedeutung für die Biodiversität

Jeder der 13 definierten Nutzungstypen beherbergt Lebensgemeinschaften, die sich an die dort herrschenden Lebensbedingungen angepasst haben. Verändert sich die Nutzung einer Fläche, dann verändert sich auch die Anzahl und die Zusammensetzung der Arten, die dort leben. Werden beispielsweise landwirtschaftlich genutzte Flächen überbaut, erhalten Arten mehr Raum, die gerne in Siedlungen leben; umgekehrt schrumpft der Lebensraum für Lebewesen, die an landwirtschaftliche Nutzungen angepasst sind. Auf der Alpensüdseite finden die «Siedlungsspezialisten» bereits mehr Raum vor als Lebensgemeinschaften, die Landwirtschaftsflächen bevorzugen.

Der Indikator gibt Aufschluss über die Nutzung der Landschaft und damit über die Veränderung der Lebensräume. Eine Zu- oder Abnahme der Biodiversität lässt sich aus den Flächenveränderungen jedoch nicht direkt ableiten. Derartige Interpretationen können nur in Verbindung mit anderen BDM-Indikatoren gemacht werden.

Definition

Veränderung der Gesamtfläche einzelner Nutzflächen in der Schweiz beziehungsweise in interessierenden Teilräumen (der Indikator kann auch als Anteil an der Gesamtfläche des betreffenden Raumes mitgeteilt werden).

Methodik

Die Erhebungen der Arealstatistik Schweiz bilden die Grundlage für den Indikator E2. Als Datenquelle dienen Luftbilder, die mit einem Stichprobennetz von 100 Metern Maschenweite überlagert wurden. Mittels stereoskopischer Luftbildinterpretation wurde jedem der insgesamt 4,1 Millionen Stichprobenpunkte eine der 74 Nutzungskategorien der Arealstatistik zugeteilt. Unklare Punkte wurden zusätzlich im Gelände verifiziert. Die genaue Definition dieser 74 Kategorien ist im Kategorien-Katalog der Arealstatistik Schweiz (Bundesamt für Statistik, 1992: Die Bodennutzung der Schweiz. Arealstatistik 1979/85. Kategorienkatalog. Reihe Statistik der Schweiz. Bern, Bundesamt für Statistik. 191 S.) festgehalten.

Für den Indikator E2 wurden die 74 Grundkategorien der Arealstatistik zu 13 BDM-Kategorien zusammengefasst. Ökologisch relevante Nutzungen und Bedeckungen können mittels dieser Einteilung unterschieden werden. Darüber hinaus wird ein Vergleich mit dem europäischen System «CORINE Land Cover» möglich.

Weiterführende Informationen

Kontaktperson für den Indikator E2

Meinrad Küttel, meinrad.kuettel@bafu.admin.ch, +41 (0)31 322 93 24

Weitere Indikatoren zum Thema

- > E3: Fläche der naturüberlassenen Gebiete
- > E4: Länge linearer Landschaftselemente
- > E5: Nutzungs- und Bedeckungsvielfalt des Bodens

Weitere Informationsmöglichkeiten

- > www.bfs.admin.ch (Website des Bundesamtes für Statistik)
- > Arealstatistik 1992/97 (Ausführliche Informationen über die Arealstatistik Schweiz 1992/97)
- > Arealstatistik 1979/85 (Ausführliche Informationen über die Arealstatistik Schweiz 1979/85)

Zusätzlicher Anhang ohne eigene Grafik

Zuordnungstabelle Arealstatistik – BDM

Anhang: Zuordnungstabelle Arealstatistik – BDM

BDM-Kategorie Ebene 1	BDM-Kategorie Ebene 2	Arealstatistik Kategorie		
Bebaute Flächen	Gebäudeareal	25	Ein- und Zweifamilienhäuser	
		26	Reihen- und Terrassenhäuser	
		27	Mehrfamilienhäuser	
		28	Landwirtschaftliche Gebäude	
		29	Nicht spezifizierte Gebäude	
		45	Umschwung von Ein- und Zweifamilienhäusern	
		46	Umschwung von Reihen- und Terrassenhäusern	
		47	Umschwung von Mehrfamilienhäusern	
		48	Umschwung von landwirtschaftlichen Gebäuden	
		49	Umschwung von nicht spezifizierten Gebäuden	
	Industrie, Gewerbe, Infrastruktur		20	Ruinen
			21	Industriegebäude
			24	Gebäude auf besonderen Siedlungsflächen
			31	Autobahnen
			32	Autobahngrün
			33	Strassen, Wege
			34	Parkplätze
			35	Bahnhofgelände
			36	Offene Bahnstrecken
			37	Flugplätze
			38	Graspisten, Flugplatzgrün
			41	Industriumschwung
			61	Übrige Ver- und Entsorgungsanlagen
			62	Energieversorgungsanlagen
			63	Abwasserreinigungsanlagen
			67	Bahngrün
			68	Strassengrün
			Abbau, Deponien, Baustellen	
	65	Abbau		
	66	Baustellen		
	Erholungs- und Grünanlagen		23	Gebäude in Erholungs- und Grünanlagen
			51	Offene Sportanlagen
			52	Schrebergärten
			53	Camping, Caravan
			54	Golfplätze
56			Friedhöfe	
59			Öffentliche Parkanlagen	

BDM-Kategorie Ebene 1	BDM-Kategorie Ebene 2	Arealstatistik Kategorie	
Landwirtschaftliche Fläche	Ackerland und Dauergrünland	73	Extensivreben
		81	Günstiges Wies- und Ackerland
		82	Übriges Wies- und Ackerland
		83	Heimweiden
		84	Verbuschte Wiesen und Heimweiden
	Dauerkulturen	71	Rebanlagen
		72	Pergolareben
		75	Obstanlagen
		76	Geordnete Obstbaumbestände
		77	Streuobst
78		Gartenbauflächen	
	Feldgehölze, Hecken	17	Feldgehölze, Hecken
Wälder und naturnahe Flächen	Wälder	9	Aufforstungen
		10	Waldschadenflächen
		11	Normalwald
		14	Waldstreifen, Waldecken
	Strauch- und Krautvegetation, aufgelöster Wald	12	Aufgelöster Wald (auf unproduktiven Flächen)
		15	Gebüschwald
		16	Gebüsch, Strauchvegetation
		19	Übrige Gehölze
		85	Maiensässe, Heualpen, Bergwiesen
		86	Verbuschte Alp- und Juraweiden
	Baumgruppen und aufgelöster Wald auf landw. Nutzflächen	87	Schafalpen, Wildheuplanggen
		88	Günstige Alp- und Juraweiden
		89	Versteinte Alp- und Juraweiden
		13	Aufgelöster Wald (auf landwirtschaftl. Nutzflächen)
18		Baumgruppen (auf landwirtschaftl. Nutzflächen)	
Offene Flächen	99	Fels, Sand, Geröll	
	90	Gletscher, Fim	
	97	Unproduktive Gras- und Krautvegetation	
	98	Lawinverbauungen	
Feuchtgebiete	Feuchtgebiete im Binnenland	95	Nassstandorte
		96	Ufervegetation
Wasserflächen	Wasserflächen im Binnenland	91	Stehende Gewässer
		92	Fliessgewässer
		93	Hochwasserverbauungen
		69	Uferböschungen